

8. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

6. Juni 1951.

284/J  
VAnfrage

der Abg. W i d m a y e r , Ferdinand F l o s s m a n n , Gabriele P r o f t und Genossen  
 an den Bundesminister für Handel und Wiederaufbau,  
 betreffend den Wiederaufbau des ehemaligen Kriegsministeriums am Stubenring.

-.-.-.-

Seit vier Jahren arbeitet eine Reihe von Firmen am Wiederaufbau des ehemaligen Kriegsministeriums. Dem Vernehmen nach wurden die veranschlagten Baukosten bereits um das Dreifache überschritten. Mit dem Betrag, den der Wiederaufbau dieses Gebäudes kostet, hätte man ein ganz neues, zweckmässigeres grosses Gebäude errichten können, in dem nicht drei, sondern fünf Ministerien bei sparsamer Verwaltung hätten untergebracht werden können. In dem wiederaufgebauten Gebäude wurden eine grosse Anzahl von wahren Prunkräumen gebaut und eingerichtet. Darunter auch solche, die für höhere Ministerialbeamte bestimmt sind. Diese überaus hohen Kosten sind nicht in Einklang zu bringen mit einer sparsamen Verwaltung, die den bescheidenen Verhältnissen unseres Landes und deren Steuerträgern entspricht.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Handel und Wiederaufbau die nachstehenden

Anfragen:

- 1.) Wie hoch stellen sich die Baukosten für den Wiederaufbau dieses Gebäudes?
- 2.) Um wieviel Millionen wurde der präliminierte Baukostenvorschlag bis heute überschritten?
- 3.) Wer hat den Auftrag für die Schaffung der Prunkräume gegeben und wer trägt für diese Verschleuderung von Millionen Staatsgeldern die Verantwortung?
- 4.) Warum hat der Rechnungshof innerhalb der vierjährigen Bauzeit die Überprüfungsergebnisse dem Hohen Haus nicht bekanntgegeben sowie über die verantwortungslose Aufwendung von Steuergeldern keinen Bericht erstattet?

-.-.-.-